

100 Jahre Bundesverfassung: Die Coronakrise als Jubiläumsausgabe

(Wissenstransfer)

Projektverantwortliche

Univ.-Prof. Magdalena Pöschl (magdalena.poeschl@univie.ac.at)

Projektbeschreibung

- Zielgruppe: Wissenschaft, Politik und Gesellschaft
- Anzahl der Teilnehmer*innen:
 - Diskussion: Einbegleitung durch den Klassenpräsidenten der Akademie und die Justizministerin, 4 Diskutierende, eine Moderatorin, ca. 250 Zuhörende
 - Publikation der Diskussion samt Einbegleitungen, ergänzt um eine Einleitung und ein Resümee in der Reihe „Forschung und Gesellschaft“ der Akademie der Wissenschaft: 7 Autor*innen
- Ort der Umsetzung: coronabedingt digitale Podiumsdiskussion
- Vorgehen: die Diskussion wurde anlässlich des 100. Jubiläums des österreichischen Bundes-Verfassungsgesetzes geführt; sie widmete sich den Herausforderungen der Pandemiebewältigung für die Verfassung und behandelte rechtsvergleichend folgende Fragen:
 - Herausforderungen der Corona-Krise für die Demokratie, insbesondere: was passiert, wenn sich die Macht von der Legislative auf die Exekutive verschiebt?
 - Herausforderung für den Bundesstaat, insbesondere Ist der Föderalismus in der Krise Segen oder Plage?
 - Kooperation zwischen Staat und Wissenschaft, insbesondere: wie kommt die Politik zu dem Wissen, das sie ihren Entscheidungen zugrunde legt?
 - Wie stark beschränken / rationalisieren die Grundrechte die - hoffentlich wissenschaftsbasiert getroffenen - Entscheidungen?
 - Klarheit der Normen und Kommunikation über Normen – Rechtsschutz

Der Publikation dieser Diskussion wurde ein Resümee angefügt und eine Einleitung vorangestellt, die den Umgang Österreichs mit der Spanischen Grippe reflektiert, während der das Bundes-Verfassungsgesetz 1920 geschaffen wurde.

Schlagworte/Keywords

100 Jahre österreichische Bundesverfassung; Coronakrise; Demokratie; Rechtsstaat; Grundrechte; Bundesstaat

Zentrale Ziele der Third-Mission-Aktivität

Aus Anlass des 100. Geburtstages des österreichischen Bundes-Verfassungsgesetzes wurde mit führenden Vertreter*innen der Staatsrechtslehre und der Rechtsphilosophie rechtsvergleichend diskutiert, vor welche Herausforderungen die Coronapandemie den demokratischen Rechtsstaat sowie den Bundesstaat in Deutschland, Österreich und in der Schweiz stellt, wie die Politik in den drei Staaten mit diesen Problemen umgeht und wie sich die drei Verfassungen in dieser Krise bewähren.

Universitätsexterne Kooperationspartner*innen

Akademie der Wissenschaften

Kooperationspartner*innen aus dem Wissenschafts- bzw. Forschungsbereich

Gertrude Lübbe-Wolff, Universität Bielefeld; Felix Uhlmann, Universität Zürich; Clemens Jabloner, Universität Wien; Elisabeth Holzleithner, Universität Wien

Fakultät

Akademie der Wissenschaften, digital

Projektlaufzeit

10.11.2020 (Diskussion) bis Juli 2021 (Publikation)

Finanzierung

Keine

Forschungsbasierung

Demokratie, Bundesstaatlichkeit, Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit gehören zu den Kerngebieten meiner Forschung; mit den besonderen Herausforderungen der Coronakrise für diese Themenfelder habe ich mich von Beginn der Krise an beschäftigt; dementsprechend wurde ich auch von der Akademie der Wissenschaften als Expertin in diesem Feld nominiert.

Gesellschaftliche/ Wirtschaftliche Relevanz

Die rechtsvergleichende Diskussion sollte der Gesellschaft helfen, besser zu verstehen, wie fordernd die Bewältigung einer Krise für das Recht ist; sie sollte ferner allgemein verständlich machen, welche Spielräume die Verfassung der Politik bei der Bewältigung lässt, aber auch, wo diese Spielräume enden. Der Politik sollte insbesondere der rechtsvergleichende Ansatz der Diskussion vermitteln, welche alternativen Handlungsoptionen für die Krisenbewältigung bestehen, wie sie rechtlich und in ihrer Wirkung zu bewerten sind und wo Verbesserungsmöglichkeiten bestehen, und zwar nicht nur für die konkrete Coronakrise, sondern ganz allgemein für die Bewältigung von Krisen.

Einbindung der Third-Mission-Aktivität in die Lehre

Viele der behandelten Fragen wurden auch in Lehrveranstaltungen diskutiert: Das gesamte Programm der Übungen aus öffentlichem Recht und aus Verfassungsrecht wurde umgestellt; zudem wurde im SoSe 2020 ein Seminar Corona und Recht abgehalten.

Ergebnisse/Wirkung (Impact)

Die Podiumsdiskussion wurde von etwa 250 Personen live verfolgt; aufgrund ihrer Resonanz in der Akademie der Wissenschaften wird sie mit einer Einleitung und einem Resümee zudem in die Reihe 'Forschung und Gesellschaft' publiziert.

Transferaspekt der Aktivität

Die Podiumsdiskussion wurde von etwa 250 Personen live verfolgt; aufgrund ihrer Resonanz in der Akademie der Wissenschaften wird sie zudem mit einer Einleitung und einem Resümee in die Reihe 'Forschung und Gesellschaft' publiziert.

Nachhaltigkeit & Zukunftsorientierung

Die Diskussion zeigt nicht nur, vor welche Herausforderungen die Coronakrise demokratische und föderal organisierte Rechtsstaaten stellt, sondern auch, wie solche Staaten mit Krisen generell umgehen sollen.

Überprüfung der Zielerreichung der Third-Mission-Aktivität

Die Zielerreichung ergibt sich aus der regen Resonanz im Publikum und der Publikation der Diskussion samt Einleitung und Resümee in der Reihe „Forschung und Gesellschaft“ der Akademie der Wissenschaften.

Maßnahmen, um die Transferaktivität längerfristig durchzuführen bzw. auszuweiten

Keine

Sichtbarmachung

Ankündigung im Vorfeld; Abrufbarkeit auf Youtube und auf der Facebook-Seite der Akademie der Wissenschaften, Verlinkung auf meiner Website; Publikation

Homepage/Publicationen

- https://staatsrecht.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/i_staaatsrecht/Poeschl/Medien/10.11.20-Einladung_100-Jahre-Bundesverfassung.pdf
 - https://www.youtube.com/watch?v=DLz8LOYZ_hA
 - <https://staatsrecht.univie.ac.at/team/poeschl-magdalena/aktuelles/>
 - <https://m.facebook.com/oeaw.at/posts/647527249513084>
 - Publikation in der Reihe 'Forschung und Gesellschaft' der Akademie der Wissenschaften
-